



Die alte Wagenhalle an der Petkumer Straße: Hier rücken bald die Bagger an.

EZ-Bilder: Wilken

# Klinkerbauten an Petkumer Straße werden abgebrochen

Bis Ende Mai sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Von EZ-Redakteur  
MARTEN KLOSE  
☎ 0 49 21 / 89 00 403

**Emden.** Die alten Bahngebäude an der Petkumer Straße werden bald nur noch Geschichte sein. Seit vorgestern machen Bagger die historische Bausubstanz am ehemaligen Südbahnhof dem Erdboden gleich. Eine Sanierung der alten Klinkerbauten ist nicht mehr rentabel, teilte **Torsten Wollenberg** von der Immobilienfirma Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG mit.

Zu dem Immobilienkomplex gehören eine große Wagenhalle sowie diverse Nebengebäude. Bis vor einigen Jahren war eines der Gebäude an eine Gartenbaufirma vermietet, eine andere Halle diente als Winterquartier für Boote. Den Mietern war vor etwa drei Jahren gekündigt worden. Grund war die geplante Entwicklung des Gebiets zu einem Nahversorgungszentrum. Im Herbst 2012 eröffnete gegenüber dem alten Bahngebäude ein großer Edeka-Markt (wir berichteten).

Eigentlich war vorgesehen, dass Gewerbe in die historischen Klinkerbauten einziehen sollten. Im Herbst vergangenen Jahres hieß es noch von der Aurelis-Immobilienverwaltung, man suche nach Mietern oder Käufern.

## Zerschlagen

Diese Pläne haben sich jetzt offenbar zerschlagen. Besonders die Bausubstanz der alten Wagenhalle sei so desolat, dass eine rentable Renovierung nicht mehr infrage kommt, teilte Aurelis mit. In den letzten Jahren sei es auf dem Gelände auch zu Vandalismus gekommen. Wollenberg: „Wir prüfen stets sehr genau, wenn es um Erhalt oder Rückbau bestehender alter Gebäude geht.“ Von der historischen Bausubstanz sei allerdings nichts mehr zu retten gewesen. Geplant ist nun, die Gebäude bis spätestens Ende Mai abzubauen. Auch die Fundamente sollen aus dem Boden geholt werden.

Baggerführer **Marco Stritzl** von der Bremer Sand-Handelsgesellschaft begann gestern



Behutsames Arbeiten: Historische Maueranker und Ornamente werden gesichert.



Für den Abriss zuständig: Baggerführer Marco Stritzl.

damit, den Dachstuhl und die Außenmauern eines roten Klinkerbaus einzureißen. Dabei ging er besonders umsichtig vor, um historische Maueranker und Sandstein-Ornamente zu sichern. Stritzl: „Ein Verein hat sich schon gemeldet, der alte Bauelemente sammelt.“

Rund um das alte Gebäude lagen gestern bergeweise alte Klinkersteine herum, die noch in Schutt-Container verladen werden müssen. Das Gebiet ist mit einem Bauzaun gesichert. Auf dem Gelände der benachbarten Tankstelle standen Schaulustige und guckten dem Abriss zu. Über der gesamten Baustelle schwebte ein modriger Kellergeruch. In der großen Wagenhalle waren Arbeiter damit beschäftigt, den Rück-



bau vorzubereiten. Bis Mai sollen alle Arbeiten erledigt sein.

Die Klinkerbauten gehören laut Stadtarchivar **Dr. Rolf Uphoff** zum Gelände des ehemaligen Südbahnhofs, der in den Jahren 1852/53 gebaut wurde. Die Häuser, die jetzt abgerissen werden, seien allerdings etwas später entstanden. „Die müssten aus der Kaiserzeit, also aus der Zeit nach 1870 stammen“, wusste der Historiker zu berichten.

Bald wird in Emden kaum noch etwas an den alten Südbahnhof erinnern. Geplant ist, die Baugruben mit Sand zu verfüllen. Ob bereits ein Investor in den Startlöchern steht und das Gelände bald wieder bebaut wird, ist indes noch unklar. Gilles Seifert, Presse-

## Aurelis

Die Aurelis ist seit 2003 in die Entwicklung des Wohngebietes „Neuer Delft“ eingebunden. Die Emden Bau & Boden GmbH erwarb 2005 von Aurelis rund 93 000 Quadratmeter Wohn- und Gewerbefläche. Auf weiteren 10 000 Quadratmetern entstand das jetzige Fachmarktzentrum mit dem Edeka-Markt der Familie Camp.

sprecher der Aurelis-Immobilienfirma, konnte dazu gestern auf Anfrage der Emden Zeitung noch keine Angaben machen. **Kommentar Seite 12**